

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 2

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 11. Jänner 1946

## Gibt es eine faschistische Organisation in Österreich?

Innenminister Oskar Hellmer brachte in der Sozialistischen Korrespondenz (abgedruckt in der „Arbeiter-Zeitung“ vom 3. Jänner) einen Bericht über dieses Thema. Der Innenminister kommt auf Grund der Mitteilungen der Sicherheitsbehörden des ganzen Landes zu dem Schlusse, daß keine derartige Bewegung oder Organisation in irgend einer Form in Österreich existiere. Gerüchten zufolge soll in der Steiermark, in Kärnten und im übrigen Österreich eine faschistische Organisation mit rund 50.000 Mitgliedern schon ziemlich offen auftreten. Das ist natürlich unmöglich und der beste Beweis dafür ist der, daß die Sicherheitsbehörden keine Spur einer faschistischen Organisation in diesen Bundesländern feststellen konnten. Steiermark und Kärnten sind englische Besatzungszone. Entgegen der Ansicht großer Bevölkerungsschichten greifen die Engländer in der Nazifrage energisch durch, sie machen allerdings einen scharfen Trennungsstrich zwischen den einfachen Mitgliedern und den illegalen oder belasteten Nazis. In der englischen Besatzungszone gibt es Straflager mit vielen Hunderten illegalen und höheren Funktionäre der Partei, der SA, und der SS. Die Führung dieser Lager ist streng militärisch. Verwandtenbesuche sind ausnahmslos untersagt. Das öffentliche Leben wird zwar von unseren Sicherheitsbehörden überwacht, aber auch von den Engländern gründlich kontrolliert. Es ist kaum anzunehmen, daß sich nach den abschreckenden Beispielen der Straflager genügend unentwegte Nationalsozialisten finden würden, um eine neue Organisation aufzubauen.

Vor einiger Zeit ging eine Nachricht durch die Zeitung, daß sich in Tirol eine neofaschistische Bewegung gebildet habe, eine neofaschistische Bewegung also, die unter irgend einem Deckmantel auftritt, in ihrem Wesen aber faschistisch ist. Die Führer dieser Bewegung sollen zum großen Teil ehemalige Offiziere sein. Es war uns nicht möglich, diese Zeitungsnachricht, die eine „Warnung aus Amerika“ wiedergab, durch weitere Informationen besser beleuchten zu können. Der Bericht des Innenministers gibt jedoch auch in dieser Beziehung die Gewißheit, daß keine faschistische oder neofaschistische Organisation die politische Ruhe in Tirol stört. Tirol und Vorarlberg sind von französischen Truppen besetzt und wir wissen, daß Frankreich, das selbst so viel Leid erdulden mußte, ein strenger und wachsender Gegner jeder Art von Faschismus ist.

Über Salzburg und Oberösterreich südlich der Donau, jenen Gebieten also, die von amerikanischen Truppen besetzt sind, wurden niemals Gerüchte über die Bildung von faschistischen Organisationen laut. Auch die Zeitungen haben bis heute noch keine Artikel entsprechenden Inhaltes gebracht. Es ist zwar weit verbreitet, daß die Amerikaner in der Frage der ehemaligen Nazi sehr großzügig sind, wahrheitsgemäße Berichte aber müssen zugeben, daß illegale, höhere Funktionäre und aggressive Nationalsozialisten mit aller Strenge und Schärfe behandelt werden. Bei den einfachen Mitgliedern, die Angestellte oder Beamte von Staatsunternehmen sind, entscheidet ein Offizier der amerikanischen Besatzung, für welchen Posten diese Leute weiter verwendet werden dürfen. Die Amerikaner sind geborene Demokraten, sie würden jeden Ansatz einer faschistischen Bewegung oder Organisation mit drakonischen Mitteln im Keime ersticken.

Die Verhältnisse in der russischen Zone, in Niederösterreich und im Burgenland, sind uns allen bekannt. Es ist kaum anzunehmen, daß irgend jemand ernstlich daran denkt, daß eine faschistische Organisation gebildet werden könnte oder gar, daß diese auch nur den geringsten Erfolg haben könnte. Die russischen Kommandostellen, die dem öffentlichen Leben eine großzügige Freiheit gewährt haben, sind erbitterte Gegner jeder faschistischen Bewegung und wohl in der Lage, jede derartige Bewegung zu unterdrücken.

Aber es ist nicht nur Furcht vor der Strafe und der Wachsamkeit der alliierten Behörden, die das Zustandekommen von faschistischen Organisationen unmöglich macht, es ist vor allem die Haltung unseres Volkes, die im Nationalsozialismus jene politische Bewegung sieht, die all das Leid über unser Land gebracht hat. Österreicher wacht darüber, daß nicht noch einmal nationalsozialistische Ideen festen Fuß fassen können! Ein dritter und sicher nicht zu unterschätzender Grund liegt im Schicksal der ehemaligen Nationalsozialisten selbst. Sie alle wissen, daß sie betrogen und mißbraucht worden sind. Die Führer sind geflohen oder sie wurden eingesperrt oder sie haben sich selbst gerichtet; zurückgeblieben ist die große Masse der enttäuschten Mitglieder der ehemaligen nationalsozialistischen Partei und ihrer Formationen. Die meisten von ihnen wollen aus ehrlicher Überzeugung nichts mehr vom Nationalsozialismus oder Faschismus hören oder sehen. Sie sind zu tiefst enttäuscht und zutiefst gedemütigt. Diese Menschen werden in ihrer großen Masse nie mehr den Lockungen und Versprechungen irgend einer faschistischen Organisation unterliegen. Ausnahmen bestätigen die Regel. Es gibt natürlich noch einige Wirkköpfe, aber ihre lächerlichen Versuche, Unruhe zu stiften, sind kaum beachtenswert. Wenn es ehemalige Parteigänger sind, die eine Wand beschmieren, Drohbriefe schreiben oder vielleicht wirklich einmal einen Sabotageakt durchführen, dann können sie überzeugt sein, daß sie niemand anderem, als ihren eigenen ehemaligen Parteianhängern schaden, und sie können ebenso überzeugt sein, daß gerade diese Leute politische Lausbubereien dieser Art am meisten verurteilen. Einzelne Unbelehrbare sind keine Gefahr für den Staat, weil sie aus den angeführten Gründen niemals eine genügend große Anzahl von Anhängern finden würden, daß ihre Propaganda oder ihre Taten von irgend einem Einfluß sein könnten.

Unter faschistische Organisationen aber sind nicht nur nationalsozialistische gemeint, sondern überhaupt jede reaktionäre Bewegung. Es würde hier zu weit führen, diesen Begriff genauer zu charakterisieren, begnügen wir uns daher mit der Erklärung, daß jede reaktionäre Bewegung gegen das demokratische Österreich gerichtet sein mußte. Das Wort „reaktionär“ ist ein rein politischer Ausdruck, er wird auch oft bei bloßen Parteistreitigkeiten angewendet. Wir müssen es der Wachsamkeit der vom Volke erwählten Nationalversammlung und der Regierung überlassen, wirklich reaktionären Bewegungen energisch entgegenzutreten. Man kann heute schon sagen, daß jede reaktionäre Bewegung, die sich gegen die Demokratie richtet, keine Möglichkeit haben wird, wirksam zu werden, weil wir aus den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit gelernt haben, daß nur ein demokratisches System die politische und die persönliche Freiheit geben kann.

Die Feststellung des Innenministers gibt uns die Gewißheit, daß in Österreich keine faschistischen

## Anerkennung der österreichischen Regierung durch die Alliierten

Die vier Großmächte, die Vereinigten Staaten von Amerika, die Sowjetunion, England und Frankreich, haben die österreichische Regierung, die auf Grund der allgemeinen Wahlen vom 25. November 1945 gebildet wurde, unter Vorbehalt der Autorität des Alliierten Rates de jure anerkannt.

Die Anerkennung unserer Regierung durch die vier demokratischen Großmächte bedeutet einen wichtigen Markstein in der vollen Wiederherstellung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit unseres Landes. Die demokratischen Großmächte gewähren uns durch ihren Schritt einen großen Vertrauensvorschuß, und es ist jetzt an uns, zu zeigen, daß wir das Vertrauen der Welt rechtfertigen. Im Vordergrund stehen da die Aufgaben, die die alliierten Großmächte selbst in ihren Erklärungen unterstreichen: die Beseitigung des Nazi-Einflusses und die Demokratisierung unseres gesamten öffentlichen Lebens. Gerade die Tatsache, daß diese Aufgaben noch nicht vollständig durchgeführt wurden, wird ja von den alliierten Mächten zum Anlaß genommen, neuerlich daran zu erin-

nern, daß die Befugnisse der Kontrolle des Alliierten Rates über Österreich durch die Anerkennung der österreichischen Regierung nicht beseitigt werden. Es wird uns damit zugleich auch der Weg gezeigt, wie wir schrittweise die volle Souveränität und Selbständigkeit Österreichs wieder erreichen können. Zugleich wird jetzt schon Österreich der Weg zur Wiedereinnahme seines Platzes unter den freien Nationen der Welt gezeigt. Die Note der Sowjetunion betont ausdrücklich, daß die Sowjetunion bereit ist, ebenso wie auch schon mit der Provisorischen Staatsregierung Österreichs nun mit der neugewählten Regierung die diplomatischen Beziehungen aufzunehmen und Gesandte auszutauschen. Auch die amerikanische Note hebt hervor, daß die amerikanische Regierung hofft, daß es bald zur Errichtung von diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern kommen wird. Die beiden anderen Großmächte, England und Frankreich, werden diesbezüglich ebenfalls Schritte unternehmen. So wird denn Österreich bald in die Lage kommen, seine Vertreter in die demokratischen Länder der Welt zu senden.

in Erfüllung gehen, und so bleibt diesen illegalen weiterhin die deutsche Reichsbürgerschaft. Sie sind daher nach dem bestehenden Gesetz Ausländern gleichgestellt. Ausländer können die österreichische Bundesbürgerschaft nur dann erhalten, wenn sie seit dem 1. Jänner 1915 dauernd in Österreich ihren Wohnsitz hatten. Sie müssen also nachweisen, daß sie während dieser Zeit in Österreich gelebt haben.

Die Reichskleinodien wieder in Wien. Bei der Gründungsfeier der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft hielt General Mark W. Clark eine bedeutsame Rede, in welcher er versicherte, daß die Alliierten Österreich bei seinem Wiederaufbau tatkräftig helfen werden. Wien muß wieder das Kulturzentrum Europas werden. Die USA hat in dieser Hinsicht durch die Bergung und Rückführung der durch die Nazi verschleppten Kunstgegenstände und Gemälde ihren Beitrag geleistet. Der amerikanische General gab dann bekannt, daß die österreichischen Reichskleinodien und die Kronjuwelen an den österreichischen Staat als dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben worden sind. Die Sammlung, die aus 30 Stücken besteht, von denen einige aus dem 9. Jahrhundert stammen, wurden von der amerikanischen Armee in der Nähe von Nürnberg eingemauert entdeckt. Die Kronjuwelen stellen einen unschätzbaren materiellen Wert dar, doch ist ihr moralischer und symbolischer Wert für die Österreicher noch weit höher. In der Sammlung befinden sich auch die berühmte Bibel mit Goldbuchstaben, die auf den Knien Karls des Großen gefunden wurde, als man sein Grab öffnete; die diamantübersäte Hofkrone des Heiligen Römischen Reiches, mit der die römischen Herrscher gekrönt wurden, und die juwelenbestückte Hofrobe, zwei Zepter, der Reichsapfel, mehrere Schwerter — darunter das des Heiligen Moritz — sowie die Lanze, mit der nach der Überlieferung die Wunden Christi berührt wurden. Vor der Annexion waren diese Kleinodien in der Schatzkammer der Hofburg aufbewahrt und häufig in Ausstellungen zu sehen. Gegenwärtig befinden sie sich in den Tresoren des Nationalbankgebäudes und werden von starken militärischen Wachen geschützt.

Tages-Personenzüge Wien-Linz. Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit: Ab Dienstag, 8. ds., fahren der Arlberg-Expreß von Wien-Westbahnhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag bereits um 16.40 Uhr (statt 19.05 Uhr) und der Schnellzug nach Innsbruck-Bregenz-Sträßburg jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag bereits um 12.40 Uhr (statt 15.00 Uhr). In der Gegenrichtung treffen der Arlberg-Expreß Dienstag, Donnerstag und Samstag um 9 Uhr, der Schnellzug aus Sträßburg Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag um 17.15 Uhr in Wien-Westbahnhof ein. Gleichfalls ab 8. ds. verkehren an Stelle der Nachtpersonenzüge von Wien nach Linz und umgekehrt Tagespersonenzüge durchlaufend zwischen Wien und Salzburg: Wien-Westbahnhof ab 8.40 Uhr, Linz an 15.50 Uhr, Salzburg an 20.33 Uhr. Gegenrichtung Salzburg ab 6.10 Uhr, Linz ab 12.30 Uhr, Wien-Westbahnhof an 20.48 Uhr.

## Erste Vollversammlung der Vereinten Nationen

Am 10. ds. wurde in London mit der Eröffnung der ersten Vollversammlung des Bundes der Vereinten Nationen eine neue Phase in der Organisation des Weltfriedens eingeleitet. Vertreter von 51 Ländern, die nun dem Bund der Vereinten Nationen — United Nations Organisation, abgekürzt UNO, — angehören, geben der neuen Friedensorganisation ihre endgültige Gestalt und gehen an die Bewältigung der Aufgaben, von deren erfolgreicher Lösung das Schicksal der Nachkriegswelt abhängt.

Die Aufgaben und Probleme, denen die erste Vollversammlung der Vereinten Nationen gegenübersteht, sind dreifacher Art:

1. Die Organisation des Bundes selbst und der Schaffung seiner Organe.
2. Die Aufgaben, die dem Bund

der Vereinten Nationen zugewiesen werden sollen, wie die Kontrolle der Atomenergie gemäß den Vorschlägen der Moskauer Außenministerkonferenz.

3. Dringende Fragen, die von einzelnen Mitgliedern des Bundes vorgebracht werden können.

Der Vollversammlung werden die Berichte des vorbereitenden Ausschusses vorliegen, dessen Beratungen am 24. November in London begannen und bis Weihnachten dauerten.

Einer der wichtigsten Punkte ist die Bildung des Sicherheitsrates, der die Exekutive der Vereinten Nationen bildet. Der Zusammensetzung des ersten Sicherheitsrates kommt an der Schwelle des Atomzeitalters, wie man in London betont, besondere Bedeutung zu.

## Nachrichten

Kriegsverbrecher sollen an Österreich ausgeliefert werden. Minister Dr. Gerö teilte auf einer Pressekonferenz mit, daß das Bundesministerium für Justiz an den Alliierten Gerichtshof in Nürnberg das Ersuchen gestellt hat, nach Beendigung des dort laufenden Prozesses Seyß-Inquart, Kaltenbrunner, Papan und Baldur von Schirach den österreichischen Behörden auszuliefern. Weiter wurde erachtet, eine österreichische Untersuchungskommission beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß zuzulassen.

Die Staatsbürgerschaft der illegalen Nazi. Bundesminister für In-

neres Oskar Hellmer äußerte sich über diese Frage folgendermaßen: Wie bekannt, läuft am 14. Jänner die Frist für die Abgabe von Staatsbürgerschaftserklärungen ab. Das im vergangenen Jahr beschlossene Staatsbürgerschaftsüberleitungsgesetz wurde geschaffen, um den Begriff des Reichsbürgers in Österreich abzuschaffen. Das Gesetz spricht aus, daß alle, die am 13. März 1938 österreichische Bundesbürger waren, wieder automatisch die österreichische Staatsbürgerschaft ohne jede Formalität zugesprochen erhalten — ausgenommen die illegalen Nazi. Ihr ständiger Ruf: „Heim ins Reich!“ soll

Organisationen bestehen und daß die Wachsamkeit unserer Sicherheitsbehörden auch in Zukunft jede faschistische Tätigkeit unterdrücken wird. Der Wiederaufbau Österreichs wird nicht durch die Tätigkeit faschistischer Organisationen gehemmt oder verzögert werden.

## Besinnliches nach den Feiertagen

Die Zeit der Feste ist vorüber und wenn wir zurückblicken, müssen wir sagen, sie waren sehr bescheiden — aber sie waren friedlich. Bombenangriffe, Feldpost-

briefe, Gestapo lasten noch auf uns wie ein böser Traum. Ist diese grauenvolle Zeit spurlos an uns vorübergegangen? Sind wir noch die „Alten“? O nein, wenn auch unser Körper keinen sichtbaren Schaden erlitten hat, bis auf die obligatorische Schlankheit, die heute der größte und anständigste Teil der österreichischen Bevölke-

nung ziert, so hat doch unser Gemüt arg geitert. Wir haben unbeschwert lachen und scherzen gelernt, wie kommt das bloß? Das Böse ist nun hinter uns und wir gehen einer aufbauenden Zeit entgegen. Haben die bescheidenen Festesfreuden den bitteren Unterton verursacht? Bestimmt nicht. Um glücklich zu sein, braucht man nicht Glanz und Pomp, man braucht den inneren Frieden, der wurde uns aber durch die Last der Vergangenheit geraubt. Die Schauer des Krieges, die KZ-Lager haben unser Gemüt verdüstert, die Sorge um die Zukunft macht uns mißtrauisch und ängstlich. Wir sind nicht mehr die „Alten“. Zu viel Trauriges zieht an unserem geistigen Auge vorbei — Millionen und aber Millionen Tote. Und wenn es auch keinen Nürnberger Prozeß gäbe, der das Blut der Richter, Militärpersonen und Reporter aus allen Ländern der Erde erstarren läßt, trotzdem gerade diese Männer genügend Bestialisches beruflich erlebt haben. Es ist in der Weltgeschichte sicher einmalig und dem sogenannten zivilisierten Zeitalter des 20. Jahrhunderts vorbehalten, daß im Gerichtssaal Bekenntnisse abgelegt werden, wie: „Im Auftrag des Führers wurden im Abschnitt vom Pruth bis zum Don 90.000 Zivilisten liquidiert.“ Auf die Frage des Vorsitzenden: „Was verstehen Sie unter liquidieren — liquidieren heißt doch ermorden?“ antwortet der General: „Liquidieren heißt töten!“ Auf die Anfrage des Gerichtshofes, ob auch Frauen und Kinder „liquidiert“ wurden, antwortet der Zeuge: „Jawohl, die Zivilbevölkerung auszurotten, war der Befehl.“

Nicht alle hören diese Berichte, viele glauben leichter zu leben, wenn sie wegschauen und weghören, sie beruhigen damit ihr eigenes Gewissen und gehören damit der Type Menschen an, die unser österreichischer Dichter Nestroy in seinem sarkastischen Humor famos gezeichnet hat: „Ramsditsch Toten weg, mir bricht das Herz!“ Wegschauen und weghören ist eine bequeme, aber egoistische Lebensphilosophie und doch macht auch sie nicht glücklich. Denn 25 Millionen Tote an den Fronten und ebenso viele in den KZ-Lagern und Millionen auf dem Schafott Gemordete stehen unsichtbar neben uns und lassen den reinen und freien Prohsinn im Herzen und auf den Lippen ersterben. „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhelkissen“, sagt ein altes Sprichwort. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts hat wahrlich keinen Anspruch darauf. Nun wird denen der Prozeß gemacht, die Tausende Soldaten dazu verführt haben, im Namen der deutschen Nation diese Verbrechen in die Welt zu tragen. Und die Alliierten, revanchieren sie sich für all das Leid, das durch die deutsche Nation in ihre Länder getragen wurde? Wir haben Mangel und in vielen Dingen Not, wir mußten manches opfern, was uns lieb und wert war und auch manches, was nicht immer ganz ehrlich erworben war, aber man läßt uns leben, man behandelt uns besser als Deutschland, wir haben eine selbstgewählte Regierung und wir alle hoffen, daß nun endlich auch die Demarkationslinie fallen wird. Aber noch mehr: Die Rote Armee hat Wien vor dem Verhungern bewahrt, das war die erste Tat der Sowjetunion, deren Land und Bewohner am meisten durch Krieg und Besetzung gelitten haben wie uns der Nürnberger Prozeß lehrt. Großmut gegenüber dem ehemaligen Feind könnte man die Haltung der Alliierten nennen und wir haben allen Grund, die dargebotene Hand anzunehmen.

Das alte Jahr ist vorüber und damit die alte Zeit. Wir wollen wieder frei und unbeschwert lachen lernen und beweisen, daß unser österreichisches weiches Gemüt nur verschüttet war, aber nie und nimmer erstorben ist. Stesy.

## Stadt und Land

### Nachrichten aus dem Ybbstal

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 21. Dezember ein Knabe Hermann der Eltern Franz und Leokadia Almer, Oberbauarbeiter, Hollenstein, Dorf 51 Am 28. Dezember ein Knabe Franz der Eltern Franz und Berta Schön, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 54 Am 29. Dezember ein Mädchen Edith der Katharina Geyer, im Haushalt tätig.

Waidhofen-Land. 3. Wirtsrotte 8. Am 31. Dezember ein Knabe Ernst Franz der Eltern Ludwig und Maria Voglauer, Chauffeur, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 58. Am 30. Dezember ein Knabe Josef der Maria Reisinger, Landarbeiterin, Ybbsitz, Knieberg 27. — Todesfälle: Am 23. Dezember Franziska Reisinger, Waidhofen, Hörtlergasse 5, 72 Jahre. Am 25. Dezember Franz Kugler, Rentner, Waidhofen, Plenkerstraße 22, 83 Jahre. Am 25. Dezember Maria Hiesl, Haushalt, Waidhofen, Teichgasse 2, 84 Jahre. Am 29. Dezember Michael Petermayr, Postbeamter i. R., Waidhofen, Weyerstraße 29, 75 Jahre. Am 4. Jänner Andreas Dietl, Landwirt, Waidhofen-Land, 1. Kraihofstraße 35, 64 Jahre. Am 4. Jänner Johanna Nachförg, im Haushalt tätig, Sonntagberg, Rosenau 28, 74 Jahre. — Bevölkerungsbewegung im Jahre 1945: 295 Geburten, 45 Eheschließungen und 384 Sterbefälle.

**Abfahrtslauf des TV. „Die Naturfreunde“.** Nach elfjähriger Verbotzeit hat nun der Touristenverein „Die Naturfreunde“ seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Damit hat ein Verein, welcher auf kulturellem und sportlichem Gebiete, besonders in den Arbeiterkreisen überaus Wertvolles geleistet hat, wieder die Möglichkeit, seine edle Aufgabe fortzusetzen. Es wird gerade der Waidhofener Ortsgruppe nicht schwer fallen, nachdem sich die revolutionären Geister dieser Bewegung aus der Zeit der ersten Demokratie fast vollständig wieder um ihren alten Bergkameraden Heilinger geschart haben. Sehr erfreulich ist der starke Zustrom der Jugend, sieht doch die Naturfreunde Bewegung gerade eine ihrer Hauptaufgaben in der Erziehung der Jugend zum edlen Berg- und Schisport, um sie damit loszureißen von jenen sittlichen Gefahren, in denen die Jugend heute zu versinken droht. Als ersten Auftakt seiner Tätigkeit hat der TV. „Die Naturfreunde“ einen Schikurs ins Leben gerufen, welcher sich bereits eines guten Zuspruches erfreut. Am Neujahrstag fand der erste Abfahrtslauf vom Schnabelberg statt und zeigte auch dieser bereits eine recht gute Beteiligung. Bei herrlichem Wetter und prächtigem Pulverschnee ging der Abfahrtslauf ohne jeden Unfall vor sich. Es wurde in vier Gruppen gestartet. Frauengruppe und Jugendgruppe 1 starteten oberhalb des Sonnwendkogels. Jugendgruppe 2 und Männer auf der Hahnleitwiese. Nach dem Abfahrtslauf fand im Gasthof Baumann die Preisverköndigung statt. Der Leiter der Jugend- und Wintersportgruppe Gen. Döberl begrüßte alle Teilnehmer und wies in kurzen Worten auf die sportliche Aufgabe der „Naturfreunde“ hin. Dieser Abfahrtslauf, so erklärte er, war nicht nur ein lokales Sportereignis oder ein kameradschaftliches Treffen, sondern es war darüber hinaus für die Vereinsleitung eine Lehre, daß besonders bei den jugendlichen Schiläufnern in Bezug auf Technik noch vieles nachgeholt werden muß. Vizebürgermeister Grasmugg gab seiner Freude in herzlichen Worten Ausdruck, daß in unserer schönen Stadt Waidhofen der Wintersport wieder zu Ehren gelangt und Waidhofens Schifahrer auch in Zukunft wieder den Namen unserer Stadt in allen übrigen Gauen unseres schönen Heimatlandes würdig vertreten werden. Der Abfahrtslauf zeigte folgende Ergebnisse: Frauenklasse: 1. Dinerl Mayerhofer, 4 Min. 31,5 Sek.; 2. Adi Kobout, 4 Min. 54 Sek.; 3. Minnerl Markhauser, 7 Min.; 4. Rosa Lindner, 15 Min. 34 Sek.; alle TV. Naturfreunde, Waidhofen. Jugendklasse 1: 1. Franz Kogler, 2 Min. 38 Sek.; 2. Werner Pichler, 2 Min. 52,5 Sek.; 3. Walter Haselsteiner, 2 Min. 54 Sek.; alle TV. Naturfreunde, Waidhofen. In weiterer Reihenfolge Franz Reiter, Heli Neunteubl, Harald Neunteubl, Helmut Aflenzer, Johann Mayerhofer, Josef Neubauer. Jugendklasse 2: 1. Kurt Pichler, TVN. Waidhofen, 6 Min. 28,5 Sek.; 2. Franz Kaindl, vereinslos, Waidhofen, 6 Min. 30 Sek.; 3. Franz Schramböck, TVN. Waidhofen, 6 Min. 56 Sek. In weiterer Reihenfolge Erich Esletzbichler, Ferdinand Rapp, Hermann Zeilinger, Franz Stangl. Jungmannenklasse: 1. Robert Karas, 6 Min. 36 Sek.; 2. Gustl Maderthaler, 6 Min. 42 Sek.; 3. Alfred Eder, 8 Min. 9,5 Sek.; alle TV. Naturfreunde Waidhofen. In der weiteren Reihenfolge Herbert Reichert, Georg Stangl. Allgemeine Läuferklasse: 1.

Franz Döberl, 4 Min. 51 Sek.; 2. Gottfried Deuretzbacher, 5 Min. 24 Sek.; beide TVN. Waidhofen, 3. Karl Maderthaler, vereinslos, Waidhofen, 7 Min. 4,5 Sek. In der weiteren Reihenfolge Ernst Durst, Anton Hönigl. Altersklasse 2: 1. Alois Heilinger, TVN. Waidhofen, im Alleingang 8,23 Min. Allgemeine Reihung der Läuferklasse (Jugendklasse 2, Jungmannen, Allgemeine Herrenklasse und Altersklasse 2): 1. Franz Döberl, 4 Min. 51 Sek.; 2. Gottfried Deuretzbacher, 5 Min. 25 Sek.; 3. Kurt Pichler, 6 Min. 28,5 Sek. (alle TVN. Waidhofen) In der weiteren Reihenfolge: Hans Kaindl, Robert Karas, Gustl Maderthaler, Franz Schramböck, Karl Maderthaler, Ernst Durst, Erich Esletzbichler, Ferdinand Rapp, Anton Hönigl, Alfred Eder, Herbert Reichert, Alois Heilinger, Hermann Zeilinger, Franz Stangl, Georg Stangl. Gleichzeitig gibt die Schisportgruppe der Naturfreunde bekannt: Sonntag, den 13. Jänner, findet um 9 Uhr ein Torlauf in Kraihof statt. Nachmittags um 14 Uhr Eröffnungsspringen auf der Kraihoferschanze. Genaue Angaben für Wettkaufteilnehmer sind in unserem Schaukasten am Freisingerberg ersichtlich. Sollten sich bis Sonntag die Schneeverhältnisse nicht bessern, so wird das Springen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Torlauf jedoch gelangt um 13.30 Uhr am Schnabelbergsteilhang zur Durchführung. Wir laden zu dieser Veranstaltung die gesamte sportbegeisterte Jugend Waidhofens auf das herzlichste ein.

**Arbeiter-Turn- und Sportverein.** Ab Dienstag, den 15. Jänner, wird der Turnbetrieb in allen Sparten wieder aufgenommen. Da derzeit die städtische Turnhalle nicht benutzbar ist, findet das Turnen im Turnsaal der Landes-Oberrealschule an folgenden Tagen statt: Dienstag, 18 bis 19.30 Uhr: Frauen- und Mädchen. 19.30 bis 21.30 Uhr: Männer und Jugend über 17 Jahre. Donnerstag, 18 bis 19.30 Uhr: Frauen und Mädchen. 19.30 bis 21.30 Uhr: Männer und Jugend über 17 Jahre. Samstag, 15 bis 16.30 Uhr: Mädchen von 6 bis 14 Jahre. 16.30 bis 18 Uhr: Kinder, Knaben von 6 bis 14 Jahre. 18 bis 19.30 Uhr: Männliche Jugend von 14 bis 17 Jahre.

**Eltern, Achtung!** Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Waidhofen a. d. Ybbs nimmt seinen Turnbetrieb wieder auf und pflegt auch das Kinderturnen. Schickt daher eure Kinder in die Übungsstunden. Geturnt wird im Turnsaal der Landes-Oberrealschule an Samstagen von 15 bis 16.30 Uhr, Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Von 16.30 bis 18.30 Uhr Knaben von 6 bis 14 Jahren. Erste Turnstunde Samstag, den 19. Jänner.

**Bunter Nachmittag der Waidhofener Pfadfinder.** Am Sonntag, den 6. Jänner, veranstaltete die Waidhofener Pfadfindergruppe im hiesigen Kinosaal einen bunten Nachmittag, zu dem auch der Herr Stadtkommandant sowie die Vertreter der Gemeinde, Schule und Geistlichkeit erschienen waren. Feldmeister Renner begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste und in der Folge konnten sich die Waidhofener von der Arbeit der Gruppe überzeugen und jede Programmnummer wurde durch reichen Beifall belohnt. Viel Anklang fanden die Volkstänze, für deren Einstudierung Herrn Kammerstätter besonders zu danken ist. Bei einer Heurigenzene wurden alle Anwesenden in die Tage des alten Wien zurückversetzt und die alten Weisen von Lanner und Strauß erklangen in neuer Frische. Eine Pantomime, genannt „Im Friseursalon“ sowie ein heiterer Einakter „Die Mörderfalle“ bildeten den Abschluß des Programmes. Es wären noch viele Nummern zu erwähnen, doch zwingt uns der Platzmangel, nur die Hauptpunkte aufzuführen. Nicht vergessen aber dürfen wir die Alpenchöre, die von Herrn Lehrer Brait vorzüglich einstudiert waren. Es war ein gelungener Nachmittag und jeder mußte sich sagen, daß in der Waidhofener Pfadfindergruppe viel Begeisterung für diese weltumspannende ideale Jugend herrscht. Am Freitag, den 11. ds., werden die zwei bunten Stunden wiederholt und wir laden alle jene herzlich ein, die am Sonntag nicht dabei sein konnten.

**Elternabend der Pfadfinder Waidhofens am Stefanitag.** Der Elternabend war zugleich eine Nachweihnachtsfeier und unterm Christbaum wurden die Pfadfindereltern zwei Stunden aufs Beste unterhalten. Außerdem wurden einige Neulinge

in die Gruppe aufgenommen und Herr Direktor Hauer sowie der ehemalige Feldmeister der Gruppe, Czerny, sprachen zu diesem Festakt. Heitere und ernste Vorträge, Lieder und Spiele vermittelten den Eltern einen kleinen Einblick in die Tätigkeit der Gruppe und überzeugten sie, daß ihre Buben bei uns gut aufgehoben sind. Reicher Beifall und viele Spenden waren der Lohn für die Leistungen jedes einzelnen Pfadfinders.

**Zentralorganisation der Kriegsoffer Österreichs.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Zentralorganisation der Kriegsoffer Österreichs gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß die Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs den Betrag von 2250 S für unsere Ärmsten der Armen zur Verfügung gestellt hat. Dieser Betrag wird im Laufe des Monats an Witwen, Waisen und Schwerkrriegsversehrten, soweit diese noch keine Rente beziehen und kein Einkommen haben, zur Auszahlung gelangen. Die Ortsgruppe Waidhofen dankt im Namen aller oben Angeführten für die große Unterstützung und das Verständnis, unseren Ärmsten die Not ein wenig lindern zu helfen.

**Gründungsversammlung der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Zentralorganisation der Kriegsoffer Österreichs.** Am 6. ds., um 9 Uhr vormittags fand im überfüllten Brauhausaal die Gründungsversammlung statt. Nach der Begrüßung durch Obmann Franz Korbel und einem kurzen Bericht der bisher geleisteten Arbeit wurde der neue Vorstand gewählt, und zwar Obmann Franz Korbel, Stellvertreter Max Grill, Schriftführer Alfred Pachler, Stellvertreter Eduard Aichinger, Kassier Ernst Susitz, Stellvertreter Frz. Ruttensteiner, zur Kontrolle Johann Buder und Gottfried Ginzer, als Beisitzer Johann Stegmüller und Herbert Markl. Zur Frauenbetreuerin wurde gewählt: Kameradin Therese Zeidlhofer, Adelheid Kohout und Marie Aichinger. Nach kurzer Debatte und der Bitte an alle Kameraden zur tatkräftigen Mitarbeit wurde die Versammlung geschlossen.

**Eisenbahnpensionisten, Achtung!** Die Gründungsversammlung findet am Sonntag, den 20. Jänner, um 9 Uhr vormittags im Versammlungssaal des Bahnhofes Waidhofen a. d. Ybbs statt. Um vollzähligen Besuch wird ersucht.

**Gründungsversammlung der Gewerkschaftsgruppe der Bau- und Holzarbeiter von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Sonntag, den 20. Jänner 1946, findet die Gründungsversammlung im Saale Sanatorium Werner um 9 Uhr vormittags statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Die Tagesordnung wird vor Beginn der Versammlung bekanntgegeben.

**Schach-Blitzturnier.** Am 13. Jänner um 15 Uhr, findet in Hochleitners Strand-Café ein Schach-Blitzturnier unter Mitwirkung des Schachmeisters Josef Krapka statt. Alle Schachspieler und Schachfreunde werden höflichst eingeladen, am Turnier teilzunehmen. Schachbretter womöglich mitbringen.

**Briefmarkensammler, Achtung!** Wir wollen mit bereits erteilter Bewilligung des Stadtkommandanten am 13. Jänner, 3 Uhr nachmittags, im Gemeindeamt Zell zur Aussprache zwecks Weiterbestehens unserer Briefmarkenaustauschstelle zusammenkommen. Wir ersuchen die bereits eingetragenen Mitglieder sowie auch neue Markensammler, zu dieser Besprechung zuverlässig zu erscheinen. Eventuell vorhandenes Tauschmaterial ist mitzubringen. Der prov. Vorstand: Rudolf Wurmbrand e. h., Hauptmann a. D.

#### Windhag

**Geburten.** Am 29. Dezember ein Mädchen Josefa der Eltern Franz und Josefa Strutzenberger, Holzarbeiter, Unterzell Nr. 47. Am 3. Jänner ein Mädchen Johanna der Eltern Johann und Sabina Fühnhammer, Müller-Hilfsarbeiter, Siedlung Reifberg Nr. 135. Am 4. Jänner ein Knabe Manfred der Christine Gaßner e. h., Haushalt, Unterzell 4. Am 5. Jänner ein Knabe Ernst Anton der Eltern Anton und Theresia Roseneder, Landwirt, Rotte Stritzlöd 7. Am 6. Jänner ein Knabe Ernst Richard der

Eltern Ludwig und Johanna Aichinger, Landarbeiter, Rotte Kronhobel 3.

**Todesfall.** Am 3. ds. ist im Alter von 78 Jahren Herr Anton Egger, Ausnehmer, Maurer, Rotte Stritzlöd 23, gestorben.

#### Ybbsitz

**Vom Standesamt.** Im Jahre 1945 wurden beim hiesigen Standesamt 27 Geburten, 82 Sterbefälle und 11 Eheschließungen angemeldet. Außerdem wurden von auswärtigen Standesämtern 24 Geburten und 11 Sterbefälle gemeldet, so daß für das Jahr 1945 zusammen 51 Geburten und 93 Sterbefälle zu verzeichnen sind.

**Fürsorgeaktion des ÖVP-Arbeiter- und Angestelltenbundes.** Die vom ÖVP-Arbeiter- und Angestelltenbund durchgeführte Fürsorgeaktion wird auch im neuen Jahre 1946 weitergeführt werden. Alle Bedürftigen wollen sich jedoch zwecks Angabe über eventuelle Anforderungen in ihrem Einkommen beim Fürsorgereferenten Wilhelm Riepl in Ybbsitz melden. Wer kein neues Ansuchen stellt, kann nicht berücksichtigt werden. Unterstützung kann jedem Bedürftigen ohne Rücksicht auf politische Vergangenheit gewährt werden.

**Versammlung des Brandhilfsvereines.** Sonntag, den 30. Dezember, fand die Vollversammlung des Brandhilfsvereines Ybbsitz statt. Nationalrat J. Tatzreiter, welcher Obmann des Vereines ist, begrüßte zu Beginn der Versammlung die Mitglieder sowie die erschienenen Bürgermeister von Ybbsitz und Opponitz und die Vertreter des Vereines in den Gemeinden St. Georgen a. R. und Opponitz. Anschließend gedachte er des Ausschußmitgliedes J. Hönigl und aller gefallenen und verstorbenen Mitglieder. Zur Tagesordnung übergehend, verlas der Obmann die Verhandlungsschrift des Jahres 1944, nach deren einstimmigen Annahme der Tätigkeitsbericht 1944/45 erstattet wurde. Mit Genugtuung konnte der Obmann berichten, daß innerhalb dieser zwei Jahre kein Brandunglück vorkam, sondern lediglich einem Mitglied ein Ochse durch Blitzschlag getötet wurde, welcher Schaden durch den Hilfsverein vergütet wurde. Durch Bombenabwurf wurde Schaden an Gebäuden der Wirtschaft Wegbauer, Nagelsberg und Gschirr verursacht, welchen Besitzern der Verein durch Robotleistungen zur Seite stand, außer beim letzteren Wirtschaftsbesitz, wo eine größere zertrümmerte Einfuhrhütte erst instandgesetzt werden muß. Durch Kriegsergebnisse wurde die Wirtschaft Strubb und die Werkzeughütte des Mitgliedes Riedler in Opponitz durch Brand vernichtet. Anschließend folgte der Bericht über die Kassengebarung, aus welchem hervorging, daß außer der Auszahlung der Schadenssumme an den Besitzer des durch Blitzschlag getöteten Ochsen keine größeren Ausgaben geleistet wurden. Da der Kassenstand am Jahresende 1944 RM. 16.196 betrug und im laufenden Jahre Verzinsung entfiel, ergibt sich am Ende dieses Jahres der annähernd gleiche Stand. Nach den nun folgenden Ergänzungswahlen wurde an Stelle des verstorbenen Ausschußmitgliedes J. Hönigl dessen Sohn Franz Hönigl vom Vorstand in Vorschlag gebracht und von der Versammlung einstimmig gewählt. Als erster Obmannstellvertreter wurde Florian Tatzreiter (Lug) und als zweiter Fr. Fuchsluger (Sixsonleiten) gewählt. An Stelle der beiden ausgetretenen Ausschußmitglieder Käfer und Baumann (Gemeinde St. Georgen a. R.) wurden die Mitglieder Heider und Buchner bestimmt. Die vorjährigen Rechnungsprüfer Pichler, Lengauer und Roseneder behalten auch für dieses Vereinsjahr ihre Funktionen. Abschließend wurde auf Antrag die Unterstützung der durch Brandschaden betroffenen Mitglieder Andreas Auer (Strubb) und Riedler in Opponitz besprochen, zu welchem Punkt Bürgermeister Blamauer den Bericht erstattete. Nachdem der Obmann, auf den S. 38, Punkt 2 der Statuten hinweisend, betonte, daß keine Verpflichtung zu einer Unterstützung sich ableite, wurde dennoch auf dessen Antrag einstimmig beiden Verunglückten eine Unterstützung zugesprochen und der Ausschuß mit der Festsetzung der zukommenden Unterstützung betraut. Es wurde demnach in zweitem Anlauf beschlossen, daß die Gemeinden Opponitz, St. Geor-

Freitag, 11. Jänner 1946  
gen a. R.  
zu den J  
gen wer  
Gemein  
sicherung  
sitzung  
Rohstoffe  
Gleichen  
Allfällige  
daß B  
Blitzschl  
daß gem  
gemeiste  
nähern  
die Weg  
des Mitg  
mann Au  
sengeld  
gebent  
gesetz B  
Ybbsitz  
mann z  
und bes  
über d  
der Obm  
linderung  
erklären  
G. F. U  
übermitt  
sammlun  
durch J.  
Arbeit  
selbstose  
man er  
den Vere  
da leide  
Vereine  
listischer  
gen sind  
gen. Bra  
sine Tu  
Mit ein  
an alle  
mann di  
Sterbel  
der Pfl  
beines  
bensejahr  
Großhol  
Vom 4.  
Am 4. L  
Friede  
Leopold  
besitzer  
15. Deze  
der Elter  
Kahl. W  
stein. W  
Die au  
ler, ges  
Hollenste  
ter Man  
tot auf  
in Holl  
an der  
Silvest  
all seine  
der Na  
Menschl  
Schatten  
veransta  
ein Silb  
Eidelhac  
dekorier  
Saal be  
müßten  
melodisc  
weitere  
Sozialist  
Rechnun  
trat z  
Franz  
stalt de  
mit sein  
humorro  
Lachs  
guten  
dem ma  
so wurd  
Klängen  
zu Grab  
ist nun  
hoffen  
der Art  
Bauern  
Verständ  
Perner  
rechte U  
und Sor  
auf sein  
steht, s  
Nicht d  
bei der  
sich ge  
rend so  
weiß, w  
ges Mit  
Endlich  
Wunsch  
mache  
eine grü  
verlang  
Silvest  
Jugend  
stein. F  
reichsch  
der ÖVP  
so. Deze  
sieur in  
Fia kon  
guter G  
gendber  
gesterr  
nummer  
tere un  
wie hei  
wag d

gen a. R. Prolling und Maisberg zu den Robotarbeiten herangezogen werden, hingegen die anderen Gemeinden 3 Promille des Versicherungsbetrages an die Kasse einzuzahlen haben, außerdem den gleichen Satz der zu leistenden Robotversicherungssumme. Unter Allfälliges berichtete der Obmann, daß, so bald es tunlich ist, die Blitzableiter überprüft werden und daß gemäß einer Anfrage der Bürgermeister von Opponitz die Rayonierung der Rauchfänger zwischen Opponitz und Waidhofen in die Wege geleitet werden. Auf Anfrage des Mitgliedes Loibl gab der Obmann Aufklärung wegen des Kassengeldes bei einer eventuellen Abgabe entsprechend dem Schillinggesetz. Bürgermeister J. Kupfer, Ybbsitz, beglückwünschte den Obmann zur Wahl als Nationalrat und besprach noch Einzelheiten über das Schillinggesetz, worauf der Obmann dankte und einige Erläuterungen über die Regierungserklärung gab. Ausschußmitglied G. Fuchssluger (Knieberg) übermittelte den Dank der Versammlung an den Obmann, der durch Jahrzehnte die mühevollste Arbeit des Vereinsobmannes in selbstloser Weise führte. Der Obmann erwiderte, daß es ihn freude, den Verein noch tätig zu sehen, da leider die meisten derartigen Vereine während der nationalsozialistischen Regierungszeit eingegangen sind und es ein Verdienst des Ing. Brauner sei, daß unser Verein seine Tätigkeit fortsetzen konnte. Mit einem Neujahrsglückwunsch an alle Mitglieder schloß der Obmann die Versammlung.

**Sterbefall.** Am 29. Dezember ist der Pfleger des hiesigen Altersheimes Anton Otto im 78. Lebensjahre gestorben.

**Großhollenstein**

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 5. Dezember ein Mädchen Elfriede der Eltern Leopold und Leopoldine Buber, Wirtschaftsbesitzer in Hollenstein, Berg 1. Am 15. Dezember ein Knabe Robert der Eltern Karl und Maria Barbara Kahl, Straßenwärter in Hollenstein, Werten 25. Sterbefälle: Die Hausgehilfin Anna Schwellner, gestorben am 23. Mai 1945 in Hollenstein, Berg 8. Ein unbekannter Mann ungarischer Nationalität tot aufgefunden Ende April 1945 in Hollenstein, Rote Talbauern 8, an der Straße Hollenstein-Weyer.

**Silvester.** Das Jahr 1945 ist mit all seinem Jammer und Elend, den der Nazifaschismus über die Menschheit brachte, ins Reich der Schatten gesunken. Zum Abschluß veranstaltete die Lokalorganisation ein Silvesterkranzchen. Der Saal Edelbacher war auf das schönste dekoriert, so daß sich alle, die den Saal betreten, gemächlich fühlen mußten. Als erst die Musik ihre melodischen Weisen vom Stapel ließ, vergaß man des Alltags bittere Sorgen und Not und jeder Tanzlustige kam reichlich auf seine Rechnung. In der Zwischenpause trat zur Abwechslung Gustl Pranzl in der humorvollen Gestalt des „Wurzelsepp“ auf, der mit seinen drolligen Einfällen und humorvollen Darbietungen wahre Lachsalven hervorrief. Es gab auch guten Hollensteiner Gerstensaft, dem man ziemlich zusprach und so wurde auch bei uns mit den Klängen der Musik das alte Jahr zu Grabe getragen. Das Jahr 1946 ist nun heraufgestiegen und wir hoffen mit voller Zuversicht, daß der Arbeiterschaft von Seite der Bauern und Bürgerlichen mehr Verständnis entgegengebracht wird. Ferner hoffen wir auf eine gerechte Verteilung der Lebensmittel und Sonstigem, was dem Arbeiter auf seinen Lebensmittelkarten zusteht, so weit es vorhanden ist. Nicht daß wieder einige wenige bei der vollen Schüssel sitzen und sich gemächlich wohlfühlen, während so manche Familie oft nicht weiß, wie sie ihren Lieben ein karges Mittagessen bereitstellen soll. Endlich hoffen wir auch dem Wunsche der alliierten Besatzungsmächte gerecht zu werden, die ja eine gründliche Säuberung der Nazi verlangen.

**Silvesterfeier der österreichischen Jugendbewegung in Großhollenstein.** Einige Vertreter der österreichischen Jugendbewegung und der ÖVP, waren am Sonntag, den 30. Dezember, zu einer Silvesterfeier in Hollenstein eingeladen. Sie konnten sich überzeugen, welch guter Geist die Hollensteiner Jugend beseelt und mit welcher Begeisterung die einzelnen Programmnummern vorgetragen wurden. Heitere und ernste Alpengesänge sowie heitere Vorträge und als Krönung der zwei Stunden ein nettes

Silvesterspiel waren die Hauptnummern des Programms. Besonders hervorzuheben wäre „Die Waldandacht“ von Abt, die von einem gemischten Chor in besonders schöner Art gesungen wurde. Beim Silvesterspiel zeichnete sich vor allem die reifere Jugend Hollensteins aus. Dank gebührt für die Einstudierung der Chöre besonders Frll. Lisl Salzer. Alles in allem war es ein gelungener Nachmittag, was auch durch den reichen Beifall aller Erschienenen kundgetan wurde. Um die Hollensteiner Jugendbewegung unter ihrem Führer Franz Schneckenleitner brauchen wir also keine Sorge zu haben.

**Lunz a. S.**

**Ehrenbürgerernennung.** Es war keine große Feier, die sonst für eine Ernennung eines Ehrenbürgers veranstaltet wird, sie hätte sonst nicht in die ernste Zeit gepaßt. Neun Gemeinderäte und der Bürgermeister überreichten am Heiligen Abend Hochw. Karl Gaschler, Pfarrer in Lunz a. S., das Ehrendiplom für besondere Verdienste während der Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Karl Gaschler während der nationalsozialistischen Besetzung immer der Mann, mit dem man ein offenes Wort sprechen konnte. Dreimal wurde er zur Gestapo nach Sankt Pölten vorgeladen und es freute mich besonders als Bürgermeister, unserem Pfarrer dieses Ehrendiplom überreichen zu dürfen, da er, würde es nach den SS-Führern von Lunz gegangen sein, schon längst nicht mehr unter uns weilen würde. Noch in der letzten Nacht vor der Kapitulation sollte er von den SS-Schergen und Lagerführern des Wehrrückzugslagers ermordet werden. Es freut mich, daß ich mit Hochw. Karl Gaschler nicht nur diese traurige Nacht mit dem Revolver in der Tasche erleben durfte, wo man sich an einen Seeliger vergreifen wollte, nur deshalb, weil er in richtiger Erkenntnis den Nationalsozialismus ablehnte, sondern daß ich auch den Tag mit ihm erleben durfte, an dem ihm die Gemeinde dankte für seine aktive Hilfe während der Kapitulation. Lunz gratuliert seinem Pfarrer zur Ernennung zum Ehrenbürger.

Dipl.-Ing. K. Pfeiler, Bürgermeister.

**Weihnachtsfeier.** Die Gemeinde und die Schüler des Tanzkurses veranstalteten am Sonntag, den 23. Dezember, eine Weihnachtsfeier für die Lunzer Kinder. Eifrige Bastelarbeiten der Tanzkursteilnehmer brachten Spielzeuge für etwa 100 Kinder und dank der Bemühungen des Bürgermeisters konnten von Seiten der Gemeinde weitere Spielwaren aller Art für zirka 200 Kinder zur Verfügung gestellt werden. Einige Spielwaren wurden in einem Schaufenster ausgestellt und schon Tage vorher war dies der Sammelplatz der Lunzer Kinder. Die Veranstaltung wurde im Kinosaal abgehalten, der mit zirka 500 Personen vollkommen überfüllt war. Mit einer Ansprache des Bürgermeisters, der hervorhob, daß die Zeit, wo wir Weihnachten als Julifeier und Winter Sonnenwende feiern mußten, vorbei ist und daß wir jetzt wieder zurückfinden müssen zum alten christlichen Weihnachtsfest, wurde die Feier eingeleitet, dann sangen die Geschwister Kronsteiner das alte Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ und gleichzeitig kamen zwei Weihnachtsmänner in den Saal, die die Herzen der Kleinen höher schlagen ließen. Die Weihnachtsmänner brachten die Spielzeuge zur Verteilung. Den Abschluß der Weihnachtsfeier, für die wir Herrn Bürgermeister Dipl.-Ing. Karl Pfeiler und dem Leiter des Tanzkurses Herrn Perz besonders danken, besorgte ein Zitherduett. Am Ende der Veranstaltung gingen die Kinder mit strahlenden Augen und mit ihren Geschenken, die sie vom Christkind bekommen hatten, zufrieden nach Hause.

**Kabarettvorstellung.** Am Sonntag, den 29. Dezember, fand im ausverkauften Lunzer Kinosaal ein bunter Abend im Beisein eines Offiziers der Scheibbsr Kommandantur und des Bezirkshauptmannes statt. In der Veranstaltung, die unter gemeinsamer Leitung des Herrn Bürgermeisters Dipl.-Ing. Pfeiler und Herrn Perz durchgeführt wurde, wirkte unter anderem die bekannte Wiener Operettensängerin Frau Morgenrath mit, die uns einige alte Wiener Lieder vortrug. Herr Ing. Schlechter, Mitglied des Wiener Schubertbundes, brachte einige Schubertlieder und Opernarien zum Vortrag. Frau Josefa Prokop,

die bekannte heimische Jodlerin, sang einige Alpenlieder und erfreute das Publikum mit ihrem Glangstück, den Erzherzog-Johann-Jodler. Ein Wiener Heurigsänger, eine Schuhplattler-Gruppe und ein Zither-Duett sowie Herr Steininger mit seinen lustigen Couplets sorgten für die Abwechslung. Den lustigen Teil der Veranstaltung besorgte Herr Stürzer und Herr Pfeiler mit bestem Erfolg. Die Vorstellung, die insgesamt fünfmal wiederholt wurde, brachte jedesmal ein ausverkauftes Haus. Wir danken den Veranstaltern für die gebotene Abwechslung und für die wirklich gute Unterhaltung und den großen Erfolg.

**Todesfall.** Kürzlich starb, obwohl lange leidend, doch überraschend schnell der Altbauer und Ausnehmer Franz Hager vom Bauernhof Ahorn im hohen Alter von 84 Jahren. Der Verstorbene war fast bis zum letzten Tag unermüdet tätig. Er war aus Kogelsbach gebürtig und erwarb 1914 den Bauernhof Ahorn, der zu den Höfen gehört, die von Lunz am weitesten entfernt sind. Von den elf Kindern sind fünf am Leben. Zwei Söhne machten den ersten Weltkrieg, sechs Enkel den zweiten Weltkrieg mit, drei Enkel sind gefallen. Herr Franz Hager war siebenzig Jahre lang ein eifriges und verdienstvolles Mitglied der Musikkapelle von Sankt Georgen a. R. Die dortigen Musiker ließen es sich nicht nehmen, ihren alten Kameraden von seinem Hofe weg auf seinem letzten Gang zu begleiten. Von Wegscheid bis Lunz spielten sie unentwegt Trauerweisen. In Lunz wurde die Leiche von Hochw. Geistl. Rat Korntheuer aus St. Georgen a. R. eingesegnet und zur Kirche geleitet, wo vom hiesigen Kirchenchor das Requiem gesungen wurde. Viele Trauergäste aus Lunz und St. Georgen waren anwesend, denn der Verstorbene erfreute sich großer Wertschätzung. Am Grabe hielt Hochw. Herr Geistl. Rat Korntheuer dem Toten einen ehrenden Nachruf und erwähnte besonders sein eifriges Wirken als Musiker im Kirchenchor von St. Georgen. Die Söhne und Schwiegertöchter danken ihm, der hochw. Pfarrgeistlichkeit von Lunz, den Musikern und Sängerinnen sowie allen anderen herzlich für die erwiesene Anteilnahme und die Ehrung ihres lieben Toten.

**An die ehem. kath. Reichsbündler des Ybbstales!**

Bei Hitlers Raubüberfall am 13. März 1938 wurde die katholische Reichsbundbewegung sofort aufgelöst. Das Vermögen der Vereine wurde beschlagnahmt, das Tragen der Abzeichen verboten. Niemand konnte sich dagegen erheben, es wäre damals zwecklos gewesen. Fast alle Reichsbündler aber waren gegen Hitler und blieben unserer Fahne treu. Nur ganz wenige traten im Laufe der Jahre zu ihrem jetzigen persönlichen Nachteil, der NSDAP, bei. Der weitaus überwiegende Teil blieb abseits mit der festen Überzeugung im Herzen, daß die sogenannte „Ostmark“ wieder ein freier Staat Österreich werden würde. Damit trösteten wir uns öfter gegenseitig. Nach gut siebenjähriger Unterdrückung brach das für tausend Jahre geträumte Hitlerreich zusammen. Dieser Zusammenbruch war auch von uns mit großer Sehnsucht erwartet worden und wurde mit größter Freude begrüßt. Dank den Alliierten! Durch sie wurde Österreich wieder ein freier Staat. Der Krieg, den Hitler und seine Parteigenossen verschuldet haben, der mit den modernsten Mordwaffen geführt wurde, forderte das Leben mehrerer tüchtiger und braver Reichsbündler unseres Tales. Sie sind gefallen als unschuldige Opfer, sie kannten keinen Feind, mußten aber kämpfen! Gerne wollten sie noch leben, sie waren ja so jung und hatten das wirkliche Leben noch vor sich. Ihr einziger Wunsch war: Gesunde Heimkehr zu ihren Lieben. Es stand ja am Schlusse jedes Schreibens das Wort: Auf Wiedersehen! Der Wille Gottes aber wollte es anders. Wenn nun einmal der größte Teil unserer ehemaligen Reichsbündler zu Hause ist, dann wollen wir gemeinsam in ehrenvoller Weise ihrer gedenken. Das ist wohl der Wunsch aller.

Ein ehemaliger Reichsbündler aus dem Ybbstal.

**„Helft alle mit!“ Suchdienst des Landesvereines vom Roten Kreuz**

Zehntausende Österreicher leben in banger Sorge wegen des unbestimmten Schicksals ihrer Lieben, welche aus dem Hitlerkrieg bisher noch nicht heimgekommen sind und auch noch keine Nachricht geben konnten.

Im Bestreben über den jetzigen Aufenthaltsort und das Befinden der noch fern der Heimat lebenden Österreicher den Angehörigen Gewißheit zu verschaffen, gibt der Suchdienst des Landesvereines vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Wien, 1., Minoritenplatz 3, unter dem Titel „Helft alle mit!“ ein Suchblatt heraus. Er wendet sich damit an alle Personen und Stellen, welche über die im Suchblatt Verzeichneten vermutlich Nachricht wissen, in erster Linie also an die Heimkehrer, Leiter der Durchgangs- und Auffanglager und ähnliches. An sie ergeht die herzliche Bitte, die in den Gastwirtschaften, Kaffeehäusern und sonstigen öffentlichen Lokalen aufgelegten Suchblätter nach Bekannten durchzusehen und dem Suchdienst über deren Schicksal, zur Weiterleitung an die jeweiligen Angehörigen, Mitteilung zu machen.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Suchblatt nimmt der Landesverein vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und das Burgenland - Suchdienst - ab 2. Jänner 1946 täglich von 9 bis 15 Uhr in Wien, 1., Minoritenplatz Nr. 3, entgegen.

**Für die Bauernschaft**

Bezirksbauernkammer Waidhofen

**Bauernjugendtag des Bezirkes Waidhofen a. d. Y. am Samstag den 2. Febr. 1946 (Maria Lichtmeß) um 9 Uhr vormittags im Kinosaal Waidhofen a. d. Ybbs.**

- Programm:
- Nationalrat Josef Tazreiter aus Ybbsitz: „Der Aufbau des Staates Österreich“.
  - Dir. Ing. Dornik, Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien: „Richtlinien für die bäuerliche Jugend“.
  - Bürgermeister Sepp Wagner, Euratsfeld: „Die Jugend Österreichs“.
  - Frl. Maria Zuleger, Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien: „Hauswirtschaftliches für die weibliche bäuerliche Jugend“.
  - Frau Professor Rose Schadauer, Wolfsbach: „Die Aufgaben der zukünftigen Bäuerin“.
  - Bezirksbauernkammerobmann Ingenieur Ludwig Hänslner: „Wie soll die bäuerliche Jugend im Staats- und Wirtschaftsleben mitarbeiten?“
- Bauernsöhne und Bauerntöchter, erscheint zahlreich!**  
Josef Tazreiter  
Nationalrat und Bezirksobmann des Bauernbundes.  
Ing. Hänslner  
Obmann der Bezirksbauernkammer.

**Sprechtage der Bezirksbauernkammer und Molkereigenossenschaft**  
Ybbsitz, Gasthof Heigl: Am Sonntag, den 12. Jänner, 10 Uhr vormittags.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Registrierung der Reichsdeutschen, Volksdeutschen und Staatenlosen in der russischen Zone**

Alle derzeit in den einzelnen Gemeinden wohnhaften reichsdeutschen Staatsangehörigen, Volksdeutschen (einschließlich Sudetendeutsche, Umsiedler und Rückgeführte), Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatszugehörigkeit werden aufgefordert, sich bis zum 15. Jänner 1946 bei ihren nach dem derzeitigen Wohnsitz (Aufenthaltsort) zuständigen Bürgermeisteramt (Ortspolizeibehörde) persönlich registrieren zu lassen. Sie haben die zum Nachweis ihrer Identität, Staatszugehörigkeit und ihrer derzeitigen Wohnung (Aufenthaltsort) erforderlichen Dokumente mitzunehmen. Staatenlose haben den Staatenlosenpaß vorzulegen.

Meldepflichtige Personen, die sich zu den angegebenen Zeiten nicht melden, haben mit Strafmaßnahmen zu rechnen.

Amstetten, den 27. Dezember 1945.  
Der prov. Bezirkshauptmann: Dr. Schmid.

Ergänzend zu dem Runderlaß der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, Zl. XI, 158/27, vom 29. Dezember 1945 wird vom Stadtmag. Waidhofen a. d. Ybbs mitgeteilt:

Die Registrierung der Reichsdeutschen, Volksdeutschen und Staatenlosen erstreckt sich auf sämtliche Personen, welche unter diese Gruppen fallen, gleich wann sie nach Österreich bzw. in das derzeitige Staatsgebiet gekommen sind. Es müssen sich also auch diejenigen Personen melden, die vor dem Jahre 1938 nach Österreich zugezogen sind.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 8. Jänner 1946.  
Der Bürgermeister: Meyer e. h.

**Mitteilungen des Wirtschafts-amtes Waidhofen a. d. Ybbs**

**Die Rationen der 83. Zuteilungsperiode können mit Ausnahme von Nahrungsmitteln, auch in der 84. Zuteilungsperiode beibehalten werden. Es erhalten demnach:**

- Normalverbraucher:**  
Erwachsene: 800 g Fleisch, 250 g Fett, 6000 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Salz.  
Kinder, 6 bis 14 Jahre: 800 g Fleisch, 250 g Fett, 6500 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Salz.  
Kinder, 3 bis 6 Jahre: 600 g Fleisch, 250 g Fett, 5800 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Salz.  
Fleisch, 250 g Fett, 5600 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Kindernahrungsmittel, 250 g Salz.

- Teilselbstversorger Fleisch:**  
Erwachsene: 100 g Fett, 6000 Gramm Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Salz.  
Kinder, 6 bis 14 Jahre: 100 g Fett, 6500 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Salz.  
Kinder, 3 bis 6 Jahre: 125 g Fett, 5600 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 Gramm Salz.  
Kinder bis 3 Jahre: 125 g Fett, 5600 g Brot, 250 g Nahrungsmittel, 100 g Kaffee, 250 g Kindernahrungsmittel, 250 g Salz.

**Vollselbstversorger:** 100 g Kaffee, 500 g Salz.

- Zulagekarten:**  
Für Arbeiter: 200 g Fleisch, 60 g Fett, 2000 g Brot.  
Für Schwerarbeiter: 400 g Fleisch, 75 g Fett, 3000 g Brot.  
Für Schwerstarbeiter: 600 Gramm Fleisch, 100 g Fett, 4200 Gramm Brot.

Die Nahrungsmittelration ist mit 250 Gramm festgesetzt, und zwar ist auf die Nahrungsmittelkarte nur Rollgerste abzugeben.

Für die Vorbestellung von Butter wird bei allen Normalverbraucher und Teilselbstversorgern die Nummer 1 aufgerufen. Auf die Wochenabschnitte der Kartoffelkarte werden in der 84. Zuteilungsperiode wieder die 2500 g ausgegeben, pro Zuteilungsperiode 10 kg.

Die Kundenabschnitte und die Bestellscheine für Magermilch auf sämtliche Lebensmittelkarten sind ungültig.

Die Alterseinteilung auf den Milchkarten wurde in der 84. Zuteilungsperiode abgeändert, und zwar erhalten Kinder bis zu einem Jahr die Milchkarten Säugling, die zum Bezug von ¼ Liter Vollmilch täglich, Kinder von 1 bis 6 Jahren die Milchkarte Kleinkinder, die zum Bezug von ½ Liter Vollmilch täglich berechtigt.

Die Magermilchkarte der Kinder von 6 bis 14 Jahren ist gleich geblieben und wird diese auch wieder an Normalverbraucher ausgegeben. Der Bestellschein ist in der ersten Woche der Zuteilungsperiode beim Kleinverteiler abzugeben.

Die Lebensmittelkarte für Vollselbstversorger berechtigt ab 13. Jänner 1946 zum Bezug der Waren bis auf Widerruf. Es ist daher jeder Selbstversorger bei Ausgabe der Karten darauf aufmerksam zu machen, diese Karte besonders sorgfältig aufzubewahren.

Die Kleinabschnitte für Fleisch und Fett sind, wie die gesamte Lebensmittelkarte bezirksgebunden, das heißt, sie können nur bei einem Einzelhändler im Bezirk

eingelöst werden. Bei Gaststättenverpflegung haben sie aber im ganzen Land Niederösterreich Geltung und müssen in jeder Gaststätte angenommen werden. Auf den Zulagekarten für Schwerstarbeiter berechtigten alle Brotabschnitte zum Bezug, bei Schwerarbeitern ist der zweite Abschnitt zu 500 g Brot der 2. und 4. Woche sowie die Kleinabschnitte zu 50 g ungültig, bei Arbeitern sämtliche Kleinabschnitte zu 50 g ungültig. Die Lebensmittelkaufleute werden aufgefordert, die Bestandsmeldungen pünktlich am Montag, den

14. ds., beim Wirtschaftsamt abzugeben.  
Ferner wird nochmals darauf hingewiesen, daß auf die laufenden Lebensmittelkarten jeweils nur für eine Woche Lebensmittel ausgefolgt werden dürfen.  
Todesfälle sind sofort unter Rückgabe sämtlicher Karten beim Wirtschaftsamt zu melden.  
Die Geschäftsleute werden aufgefordert, wenn in einem Haushaltsausweis mehrere Männer über 18 Jahre aufscheinen, entsprechend dieser Personenzahl die Waren auszufolgen.

**Bekanntgabe.** Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß es mir wegen Gerbstoffmangel derzeit nicht möglich ist, weitere Lohnarbeiten zu übernehmen. Franziska Jax, Gerberei, Waidhofen a. d. Ybbs. 28

**In 15 Minuten kein Hühnerauge mehr!** Schmerzloses Entfernen von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsener Nägel. Bedienung in und außer Haus. Vormerkung und unverbindliche Auskunft. Friseursalon Franz Krejcarek, Waidhofen, Ybbst. 3299

**Grüner kurzer Winterrock** im Stadtgebiet Waidhofen verloren. Gegen Belohnung bei Dr. Fritsch, Pocksteinerstraße 5, abzugeben. 90

**Zu tauschen gesucht** neue Damenhalschuhe Gr. 36 gegen Gr. 40. Hochleitner, Waidhofen, Unter der Leithen 11. 42

**Tausche Herren-Regenpelerine** gegen lange Damen-Ballonseiden-Schibluise. Auskunft: Zell, Ybbslände 5. 45

**Kinderwagen**, gut erhalten, wird gesucht. Tausch gegen Übereinkommen. Rudolf Horatschek, Kraftfahrzeugmechaniker, Amstetten. 69

**Tausche Radio-Röhren**, neu, Telefunken, für großen Volksempfänger, gegen 1 Paar gut erhaltene Kinderschuhe Gr. 31/32. Wertausgleich. Lengauer, Waidhofen, Redtenbachstraße 7. 47

**Schuhtausch.** Gebe hohe Knabenschuhe Gr. 39 gegen ebensolche Gr. 40/41. Franz Schneider, Waidhofen, Pocksteinerstraße Nr. 36. 48

**Kleiner Hand-Brückenwagen** irrtümlich am Lokalbahnhof stehen geblieben. Ist Eigentum des Franz Stahrmüller, Bäckerei, Zell a. d. Ybbs, und dort abzugeben oder zur Abholung anzumelden. 49

**Guterhaltener Wintermantel** und dunkelblauer Knabenanzug für 10jährigen Jungen im Tauschwege abzugeben für Wintermantel für 16jährigen. Christl Hickl, Ybbsitz 156. 66

**Briefmarkensammler!** Liefere Neuheiten, erledige Fehllisten billigst. Bitte ausführliche Preisliste verlangen. Philatelistische Frankatur! Sophie Schleicher, Wien, 1., Judenplatz 7. 67

**Kochplatte** zu 120 oder 220 Volt im Tauschwege abzugeben gegen 1 Paar Damen-Stiefel Gr. 39/40. Herko, Zell, Schmiedestr. 30. 46

**Siemens-Kochtopf**, 220 Volt, 1 Liter, vernickelt, im Tauschwege abzugeben gegen Kochplatte für 120 Volt. Ing. Dreywurst bei Grünling, Unterzell 60. Post Waidhofen a. d. Ybbs. 70

**Nähmaschinen-Rundschnitten** (System Singer) wird gesucht. Eventuell gegen Tausch. Angela Großschartner, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 3. 71

**Kochplatte**, 220 Volt, im Tauschwege abzugeben gegen Bügel-eisen für 120 Volt. Bidla, Zell, Ybbslände 5. 72

**Tausche Herren-Filzstiefel**, neu, Gr. 41, gegen Nähmaschine. Weiters blaue Keillose zu verkaufen. Otto Maurer, Böhlerwerk 49 (Krennmühle). 73

**Haferlschuhe** Gr. 41, sehr gut erhalten, werden gegen Damenschneeschuhe Gr. 38/39 getauscht. Gut Marienhof, Zell-Arzberg 27. 75

**Tausche meine hohen Damenschuhe** Gr. 36 gegen Damenhalbschuhe Gr. 37. Frieda Forstner, Gerstl, Rotte Wühr 74. Post Böhlerwerk. 62

**ANZEIGENTEIL**

**FAMILIENANZEIGEN**

**Dank.** Anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn Michael Petermayr, Postbeamter i. R., danke ich in meinem und im Namen aller Verwandten allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden. Mein besonderer Dank gilt dem Hochw. Herrn Kaplan Spring für die Führung des Konduktes und den Berufs-kollegen meines verstorbenen Mannes für die herzliche Anteilnahme. Caecilia Petermayr.

**VERMISST**

**Welcher Heimkehrer kann Auskunft geben** über meinen Vater Obergefr. Alfred Ziegler? Geboren am 20. März 1904, letzte Nachricht vom 21. März 1945 aus Norwegen, Feldpost-Nr. M 08.667, Marinepostamt Berlin. Nachricht erbittet Hermine Ziegler, Hilm-Kematen 6, NÖ. 79

**Bitte, wer kann Nachricht geben** über unseren Sohn Eduard Wiesbauer, Vormann im RAD., Abt. 3/246? Zuletzt in Ranis bei Schönebeck a. d. Elbe. Letzte Post vom 28. März 1945. Zuschriften an Familie Wiesbauer, Opponitz 26, NÖ. 6

**Welcher Heimkehrer kann Auskunft geben** über Obergefr. Fritz Leitner? Letzter Aufenthalt Halbinsel Hela an der Ostsee, Feldpost-Nr. 44.171 B. Ludwig Leitner, Sonntagberg, Rotte Wühr 47. 57

**Welcher Heimkehrer kann mir Mitteilung machen** über den Aufenthalt meines Mannes Stabsgefr. Ignaz Huber? Letzte Feldpost-Nr. 00.487 C, letzte Nachricht vom 15. März 1945 aus Italien. Nachricht erbittet die Gattin Frau Loisi Huber, Stockerau, Schaumannsgasse 16, NÖ. 17

**Welcher Heimkehrer aus Stalingrad** kann Mitteilung machen über Obergefr. Korbin Gerstl? Feldpost-Nr. 25.151 D, geboren am 6. September 1906 in Hollenstein a. d. Ybbs. Nachricht erbittet die Mutter Frau Theresia Klinserer, Kleinhollenstein 2, Post Hollenstein a. d. Y. 18

**Welcher Heimkehrer kann Auskunft geben** über Johann Sulzbacher, Gefreiter, welcher bei den Verteidigungskämpfen um Golia-Dolina südlich Isium in russische Gefangenschaft geraten ist? Letzte Nachricht vom 8. August 1943. Nachricht erbittet die Mutter Hilde Sulzbacher, Gerstl 12a, Post Böhlerwerk. 77

**OFFENE STELLEN**

**Tüchtige Tischlergehilfen** werden für Dauerbeschäftigung dringend gesucht von Fa. Bene, Möbelfabrik und Bautischlerei, Waidhofen a. d. Y. 50

**Tüchtige Hausgehilfin**, möglichst mit Kochkenntnissen für Geschäftshaus gesucht. Zuschriften unter „Keine Anfängerin“ an die Verwaltung des Blattes. 74

**Holzarbeiter** werden gegen gute Bezahlung und fürsorglicher Betreuung für dauernde Beschäftigung gesucht. Holzverkaufsstelle M. Hojas, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs. 59

**Hausgehilfin** wird in einem Geschäftshaus aufgenommen. Josef Bichlbauer, Bäckerei, Gafenz. 35

**Bäckerlehrling** wird in gut eingerichteter Bäckerei sofort aufgenommen. Josef Bichlbauer, Gafenz. 36

**STELLEN-GESUCHE**

**23jähriges, intelligentes Mädchen** mit ruhigem Wesen sucht Wochentagsbeschäftigung irgendwelcher Art. Großschartner, Waidhofen, Ybbsitzerstr. 25. 54

**EMPFEHLUNGEN**

**Heilpädagoge** übernimmt Beratung, Behandlung und Einzelunterricht von schwererziehbaren Kindern (schwierige, nervöse, abnorme Kinder). Karl Kittl, Waidhofen, Pocksteinerstraße 28. 68

**Gemischthandlung Gottfried Scheuchl, Oberland 23**, gibt seinen Kunden der 3. Wirtsrotte bekannt, daß dieselben ihre Einkäufe wieder in obigem Geschäft tätigen können. 43

**WOHNUNGEN**

**Kriegsversehrter** sucht möbliertes Zimmer in Waidhofen, womöglich in Stadtinneren. Auskunft in der Verw. d. Bl. 44

**Junger berufstätiger Herr** sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Kassegger, Großhollenstein, Oisberg 20. 53

**Junges Ehepaar** sucht Zimmer mit Kochgelegenheit. Anfragen an die Verw. d. Bl. 50

**Zimmer auf dem Land** bei Mithilfe in der Landwirtschaft gesucht. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 51

**EHEANBAHUNG**

**Welches Fräulein oder Witwe** bietet arbeitsamem, anständigem landwirtschaftlichen Arbeiter Einheirat in mittlere oder kleine Landwirtschaft. Habe ersten Charakter, bin 48 Jahre alt, sehr sparsam, ehrlich, eigene Ersparnisse, komplette Einrichtung. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Scholle ist meine Heimat“ Nr. 51. 51

**Zwei lustige Gebirgler**, 23 und 24 Jahre alt, suchen mit ebenso lustigen, netten Mädchen in Briefwechsel zu treten. Bildzuschriften unter „Winterfreude“ an die Verw. d. Bl. 63

**Rüstiger Mann** sucht Frau oder Fräulein zwecks späterer Ehe kennenzulernen. Kind kein Hindernis. Zuschriften unter Nr. 82 an die Verw. d. Bl. 82

**Welches Fräulein oder Witwe** bis zu 35 Jahren mit Wohnung würde alleinstehenden Herrn, Ende 30, 1.72 m groß, zwecks späterer Ehe kennenlernen und bei gemeinschaftlicher Haushaltsführung die Zukunft durch ehrliche Zusammenarbeit erleichtern und durch fröhliche Stunden verschönern. Photo erwünscht. Zuschriften unter Nr. 64 an die Verw. d. Bl. 64

**VERSCHIEDENES**

**Von einer armen Frau** wurde eine Handtasche verloren, Inhalt Lebensmittelkarte, zwei Gebetbücher und 10 RM., auf dem Wege von der Bäckerei Hartner-Oberstadt—Untere Stadt. Abzugeben bei der Polizei Waidhofen. 3289

**Nummernaufruf und Abgabemengen der 84. Zuteilungsperiode (vom 13. Jänner bis 9. Februar 1946)**

| Kartenart                               | Fleisch |                                  | Fett                        |    |                     |     | Brot |                  |        | Nährmittel | Kaffee-Ersatz | Kinder-Nährmittel | Salz |     |     |
|---|---------|----------------------------------|-----------------------------|----|---------------------|-----|------|------------------|--------|------------|---------------|-------------------|------|-----|-----|
|   | 25      | 50                               | 10                          | 25 | 50                  | 100 | 125  | 100              | 200    |            |               |                   | 300  | 250 | 100 |
| Normalverbraucher                       | —       | 20-35                            | —                           | —  | 45                  | 44  | —    | 10, 11<br>15, 19 | —      | —          | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Kinder (6 bis 14 Jahre)                 | —       | 20-35                            | 46, 47                      | —  | 45                  | 44  | —    | —                | —      | 11, 15, 19 | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Kleinkinder (3 bis 6 Jahre)             | —       | 20-31                            | —                           | —  | 45                  | 44  | —    | —                | —      | —          | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Kleinstkinder (bis zu 3 Jahren)         | 20-35   | —                                | 46, 47                      | —  | 45                  | 44  | —    | —                | —      | —          | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Teilselbstversorger über 14 Jahre       | —       | —                                | —                           | —  | —                   | —   | 12   | —                | 11, 15 | —          | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Teilselbstversorger von 6 bis 14 Jahren | —       | —                                | —                           | —  | —                   | —   | 12   | —                | —      | 11, 15, 19 | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Teilselbstversorger von 3 bis 6 Jahren  | —       | —                                | —                           | —  | —                   | —   | 12   | —                | —      | —          | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Teilselbstversorger bis zu 3 Jahren     | —       | —                                | —                           | —  | —                   | —   | 12   | —                | —      | —          | 14            | 8                 | —    | 9   | —   |
| Vollselbstversorger                     | —       | —                                | —                           | —  | —                   | —   | —    | —                | —      | —          | —             | 1                 | —    | —   | 2   |
| Zulagekarte für Schwerstarbeiter        | —       | S1-3<br>5-7<br>9-11<br>13-15     | —                           | —  | S 4<br>8<br>8<br>16 | —   | —    | —                | —      | —          | —             | —                 | —    | —   | —   |
| Zulagekarte für Schwerarbeiter          | —       | S1, 2<br>5, 6<br>9, 10<br>13, 14 | —                           | —  | S 4<br>8<br>8<br>12 | —   | —    | —                | —      | —          | —             | —                 | —    | —   | —   |
| Zulagekarte für Arbeiter                | —       | A 1<br>5<br>9<br>13              | A 4<br>7, 8<br>12<br>15, 16 | —  | —                   | —   | —    | —                | —      | —          | —             | —                 | —    | —   | —   |

**Ein Zimmertisch** sowie ein Drehstuhl sind gegen einen Tischherd zu tauschen. Wertausgleich. Rosa Hailand, Kematen 21. 65

**Ein Paar Herrenschuhe** Gr. 43, gut erhalten, gegen zweisitzige neue Rodel einzutauschen gesucht. Waidhofen, Weyrerstraße 51. 78

**Tausche Damen-Sneeschuhe** Gr. 39, gut erhalten, gegen ebensolche Gr. 38. Gretl Barthofer, E-Werk, Waidhofen, Unt. Stadt-platz 22. 83

**Haferlschuhe** Gr. 38, gut erhalten, Ledersohle und Schlittschuhe Jackson gegen Haferl- oder Wienerwaldschuhe Gr. 40 zu tauschen gesucht. Ritschl, Waidhofen, Obere Stadt 14. 84

**Suche Kinderschuhe** Gr. 26, hohe Schuhe und auch Halbschuhe oder Sommerschuhe. Gebe dafür schwarze Lederpumps Gr. 38/39 oder Schlittschuhe Gr. 39 (Jackson mit Hohlsohle und Zacken) oder Schibindung je nach Übereinkommen in Tausch. Klein, Waidhofen, Wienerstr. 49. 85

**Ein Paar guterhaltene Kinder-schuhe** Gr. 27 bis 29, dringend benötigt. Biete dafür gut erhaltenes Stoffanzug für 1- bis 3½jährigen Knaben. Berger, Waidhofen, Unterzell 32. 86

**Gebe mein Bügeleisen**, 110 Volt, in Tausch gegen ein ebensolches für 220 Volt. Weiters 2 Paar Tanzschuhe, fast neu, Gr. 36/37, gegen Strickwolle. Hanna Böss, Waidhofen, Plenkerstraße 21. 87

**Briefmarken**, Neu-Österreich 1945. Wiener Ausgaben: Aufdruck „Österreich“, 5, 6, 8, 12 Rpf., 4 Werte, S 20.—. Detto Gitteraufdruck, 5, 6, 8, 12 Rpf., 4 Werte, S 80.—. Adler, 3 bis 8 Groschen, 19 Werte, S 10.—. Adler, 1, 2, 3, 5 S, 4 Werte, S 35.—. Neu-Deutschland 1945: Thüringen, 6, 8, 12 Rpf., 4 Werte, S 7.50. Provinz Sachsen, 1 bis 12 Rpf., 6 Werte, S 12.50. Leipzig, 3 bis 60 Rpf., 10 Werte, S 25.—. Leipziger Messe, 6 und 12 Rpf., 2 Werte, S 15.—. Alles ungebraucht. Angebot freibleibend. Verlangen Sie mein Preisblatt! Probeauswahl in Einzelmarken und Sätzen gegen Standesangabe. Briefmarkenversand Max Widakovich, Wien XIII, Postamt 95, Fach 14. Postsparkassenkonto Wien 104.570. 19